



30 Jahre Tonhalle John Fiore's Abschied unterm Sternenhimmel

(w.g.) Großer Andrang auf allen Plätzen – im Saal wie auf dem stark ins 3. Parkett verbreiterten Podium – herrschte gestern Morgen beim Abschiedskonzert von John Fiore, dem Chefdirigenten der Düsseldorfer Symphoniker. Er hatte Gustav Mahlers 8. Symphonie Es-Dur, die „Sinfonie der Tausend“, aufs Programm gesetzt, und eine solche Vielzahl von Mitwirkenden hat die Halle, die gestern überdies 30 Jahre alt wurde, nie erlebt. Glänzend gelang bei dieser Raumnot die Verschmelzung des Düsseldorfer Musikvereins mit dem Philharmonischen Chor Brunn, herrlich stimmstark der Kinderchor der Clara-Schumann-Musikschule.

Zahllose Fest- und Ehrengäste aus Politik, Kultur, Industrie und Verwaltung – angeführt von den Rednern, Oberbürgermeister Joachim Erwin, Sieghardt Ro-

metsch vom Verein der Freunde und Förderer der Tonhalle sowie Tonhallen-Intendant Michael Becker – fanden sich ein und erlebten eine imponierende Aufführung. In ihren Reden hatten Erwin auf die Schönheit von Mahlers Werk und Rometsch auf die segensreichen Spenden aufmerksam gemacht. Aller Dank galt John Fiore, der hier, so hieß es, in acht Jahren ein wahrer Generalmusikdirektor geworden sei. Doch festliche Worte galten auch dem ehemaligen Planetarium, das 1978 als Tonhalle zu Düsseldorf's großem Konzertsaal umgestaltet worden war. Von den längst ausgeräumten akustischen Problemen früherer Tage sprach niemand mehr. Hinterher wurde Fiore im Grünen Gewölbe im kleinen Kreis noch ausgiebig gefeiert. Er dankte überschwänglich.

FOTO: SUSANNE DIESNER